

# Tengener Jugendtreff wieder neu belebt

72-Stunden-Aktion brachte mehr als nur frische Farbe in die G´friere

Sehr viel zu tun gab es für die circa 25 Tengener Laurentianer im Jugendtreff „G´friere“\* anlässlich der 72-Stunden-Aktion anfangs Mai diesen Jahres. Nach über zehn Jahren seit der Gründung wurde der Jugendtreff im Untergeschoss des Tengener Kindergartengebäudes mit Küche und sanitären Anlagen grundlegend renoviert, geringfügig umgestaltet und teilweise auch saniert. Mit viel Engagement und schwerem Werkzeug wurde eifrig gewerkelt. Seither lädt der in frischen Farben leuchtende Raum mit teils neuer Möblierung wieder zum Verweilen ein.

Ein Anziehungspunkt war der Tengener Treffpunkt für Jugendliche schon lange nicht mehr. Die Räumlichkeiten waren zunehmend verwahrlost, die Öffnungszeiten unregelmäßig und Ansprechpartner fehlten ebenfalls. Die „G´friere“ im Untergeschoss des Tengener Kindergarten war demzufolge zunehmend verwaist, was nicht nur von den Jugendlichen bedauert wurde. Auch Tengens Stadtpfarrer Harald Dörflinger erkannte den Wunsch nach einem Domizil für die Jugendlichen.

Markus Müller und Philipp Keller hatten sich im Rahmen der „72 Stunden Aktion“ des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend um die Renovierung und Wiedereröffnung des Jugendtreffs beworben. Pfarrer Harald Dörflinger, der über die teilnehmenden Aktionen zu entscheiden hatte, war sofort begeistert. Quasi "über Nacht" stellten die beiden Burschen eine Gruppe von 25 Helfern zusammen. Im Pfarrheim war die Infozentrale mit Laptops und Telefon und auch die Handys glühten drei Tage lang.



Kräftig gewerkelt wurde durch die Jugendlichen um anlässlich der 72-Stunden-Aktion den Jugendtreff wieder zu verschönern.

Was die Jugendlichen fachlich nicht schultern konnten bewerkstelligten Handwerksbetriebe. Ein neuer Tresen wurde gebaut, eine neue Wand eingezogen und der Billardtisch repariert. Die Toiletten- und Sanitäreanlagen wurden grundlegend renoviert und mit frischer Farbe wurden Wände und Decken kosmetisch aufgehellt. Über das Engagement der Einsatztruppe freute sich auch Tengens Bürgermeister Helmut Groß der den Dank der Stadt am 10. Mai bei der Segnung und Wiederinbetriebnahme überbrachte.

Seit Ende Mai läuft der Betrieb in den frisch sanierten Räumlichkeiten wieder reibungslos. Ein Team von sieben Jugendlichen kümmert sich nun um den reibungslosen Ablauf. Jeden zweiten Freitag, im Wechsel mit Watterdingen, öffnet der Jugendtreff. 15 bis 20 Stunden investieren Markus Müller und seine Teamkollegen pro Öffnungswoche in den Treff. Ihm und Philipp Keller war es ein Anliegen, im Ort wieder einen Treffpunkt für die Tengener Jugend zu schaffen. Damit haben sie auch ein Stück Verantwortung für den Wohnort übernommen. Erfreut waren die Jugendlichen über die unbürokratische Mithilfe der Sponsoren und Gewerbetreibenden vor Ort und der Hilfestellung der Stadt.

\* Die "G´friere" war früher eine Gemeinschaftsgefrieranlage. Als das Kindergartengebäude vor 50 Jahren in Betrieb genommen wurde war im Untergeschoss ein großer Raum geplant, der eine Vielzahl von nebeneinander liegenden Gefrierfächern enthielt. Diese wurden den Dorfbewohnern zur Einlagerung genutzt und genossenschaftlich verwaltet. Zu dieser Zeit kannte man weder die häuslichen Gefriertruhen noch die moderneren Kühlschränke. Mit deren Einzug in die Haushalte wurde die Gemeinschaftsgefrieranlage, die im Volksmund schon immer als "G´friere" bezeichnet wurde, wieder stillgelegt.

